Geschichte

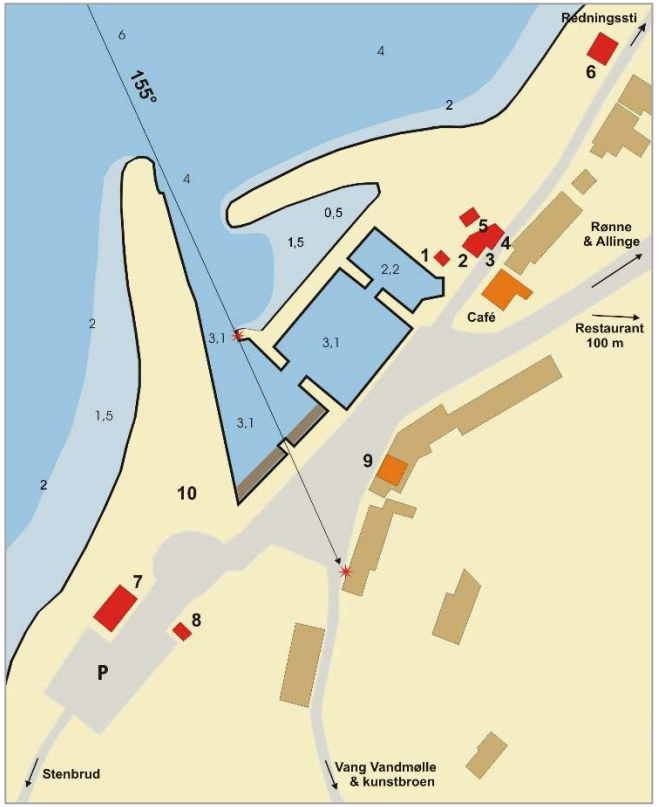
Fischerei Um 1570 wird Vang zum ersten Mal in historischen Quellen erwähnt, aber wir wissen, dass diese Stelle schon viel früher besiedelt war. In Verbindung mit der Restaurierung des „Femmasteren“, (Fünfmasters) ein Teil der zusammengebauten Häuserreihe welche die Hafenpromenade ausmacht, fand man nämlich im Jahre 2003 Keramik aus der Eisen- und der Wikingerzeit. Vermutlich war die Anlaufstelle zu diesem Zeitpunkt durch einfache Steinverwerfungen geschützt.
Am Ende des 17ten Jahrhunderts bestand die Siedlung aus 7 Häusern, dessen Bewohner sich durch Fischfang und bescheidenen Ackerbau ernährten. Erst 1870 baute man die erste eigentliche Hafenanlage. Die Fischerei war zu diesem Zeitpunkt in hastiger Entwicklung und Vang wurde schnell einer der aktivsten Fischerorte der Insel, welches 1887 eine Ausweitung notwendig machte.

Granitabbau Der charakteristisch dunkelgraue Vanggranit wurde schon sehr früh abgebaut, wie man an vielen Spuren nördlich und südlich des Ortes sehen kann.

1896 begann die industrielle Ausnutzung des Granits, was auf entscheidende Weise Hafen und Fischerdorf zu Gute kam. Es war im Besonderen der Wiederaufbau von „Christiansborg Slot“ nach dem Brand 1884, der die Voraussetzungen für diese Industrie schaffte. Der Steinbruch wurde schnell ein großer Arbeitsplatz und in den 30ern waren ca. 200 Mann beschäftigt. Die baulichen Aktivitäten in Vang waren groß und der Ort oberhalb der Fischerhäuser entstand. Große Mengen Steine wurden ausgeschifft und im Laufe der Jahre musste der Hafen einige Male erweitert werden, zuletzt 1944 wo der südwestliche Molenkopf angelegt wurde. 1965 wählte man aber, südlich des Hafens, eine zeitgemäße Anlage für die Ausschiffung zu errichten mit direkter Anbindung zum Steinbruch in den Ringebakkerne.

So blieb nun die Fischerei, für eine kürzere Periode, wieder die einzige ökologische Grundlage für den Hafen. Die Landesdeckende Fischereikrise war aber auch in Vang zu merken und 1992 musste der letzte gewerbliche Fischer aufgeben. Gleichzeitig stieg jedoch die Anzahl der Gästesegler und die Einnahmen kompensierten ein wenig die fehlenden Einnahmen der Fischerei. Heute dient der Hafen von Vang meist der Ortsgemeinschaft und den vielen Seglern und Touristen aus dem In- und Ausland welches Jahr für Jahr treu wiederkehren um die friedvolle, idyllische Lage zu genießen.

Für den Bornholmer ist Vang der Platz an dem man zu jeder Jahreszeit die vielleicht schönsten Sonnenuntergänge genießen kann.



1	Sejlerhytte med grill	2	Toiletter
3	Baderum	4	Vaskemaskine
5	Værksted	6	Salteriet
7	”Galleriet”	8	Udstilling
9	”Bixen”	10	Petanquebane

Praktische Information

Der Hafen ist Tag und Nacht für die Schifffahrt geöffnet, aber nicht bei Windstärken über 10m/sek. Das Hafenbecken ist jedoch sicher in allen Windrichtungen. Im Außen- und Mittelbassin ist Platz für10 - 12 Gastboote. Das Innenbassin ist den lokalen Booten vorbehalten. Zum Service gehören, Toiletten, Duschen, Waschraum mit Trockner, Abfall - und Flaschenkontainer u. m.
„Bixen“ eine kleine Sommerbutik bietet in der Hochsaison eine kleine Auswahl der meist notwendigen Waren für den täglichen Gebrauch.
Liegegeld wird im „Bixen“ bezahlt. Außerhalb der Geschäftszeiten beim Hafenmeister morgens direkt an den Booten und nachmittags zwischen 17 und 18 Uhr. In begrenztem Umfang kann man auch Diesel bei Ihm kaufen.

Rundwanderungen um Vang 1 und 2
Die hier beschriebenen Routen sind nur teilweise markiert, aber es stehen an vielen Stellen Informationstafeln mit Karten und Wegbeschreibungen. Gutes Schuhwerk und etwas Kondition sollten mitgebracht werden.

1 Slotslyngen - Hammershus

Vom Hafen aus geht man an den Servicebauten vorbei in Richtung Norden. Nachdem die asphaltierte Strasse aufhört setzt man seinen Weg ein paar hundert Meter auf einem schmalen Pfad fort, vorbei an "Per Truels Hus" welches dicht am Wasser liegt. Nach noch ein paar Hundert Metern am Wasser entlang erreicht man den Wasserfall „Pissebecken", welcher nach genügend Regen ziemlich imponierend aussehen kann. Eine lange Treppe rechts des Wasserfalls führt hinauf zum Rettungsweg, dem man in Richtung Norden folgt. Durch ein Schafsgitter kommt man in das Gebiet „Slotslyngen". Nun folgt man dem Pfad ca.` 2,5 km – das letzte Stück geht durch den Wald – und erreicht den Mühlenteich unterhalb der Hammershus. Von dort geht man an der Meeresseite der Ruine weiter entlang und über ein paar Treppen zur Burg hinauf.
Der Rückweg startet am Mühlental „Mølledalen" neben dem Besuchscenter. Hier führt eine Passage durch die Schafseinzäunung ins Paradiestal „Paradisdalen". Der Aufstieg durch das Tal ist ein bisschen steil, aber nur ein kurzes Stück, dann geht es mehr eben durch lichten Laubwald. Hält man sich an die Westseite des Tales biegt der Weg nach 500 Metern in Richtung Südwest und nach einem weiteren km erreicht man eine Heidelandschaft mit Wachhoderbewuchs. Die Wege Richtung Süden sind etwas unübersichtlich, aber man richtet sich nach dem höchsten Punkt „Finnens Top". Von dort hat man den schönsten, fantastischsten Ausblick über die Ostsee. Von Finnens Top führt ein Pfad zum Parkplatz am Finnedalsvej. Von dort sind es 10 Min zurück zum Hafen.

2 Ringebakkerne

Vom Parkplatz am Hafen geht man in Richtung Süden auf den *Vandmöllevej* und erreicht nach etwa 200m die alte Wassermühle von 1811. Auf einer Infotafel wird die Geschichte der Mühle beschrieben. Man überquert den Bach und geht auf dem Rettungsweg weiter in Richtung Süden. Nach einem ½ km führt eine Brücke über eine tiefe Kluft, durch welche Material von dem Granitbruch zur Küste herunter transportiert wurde. Die ins Auge fallende Eisenbrücke wurde von dem Künstler Peter Bonnèn erstellt.

Knapp einen Kilometer weiter kommt man zu *„Klondyke"* in welcher Umgebung der graue Vanggranit Ende des 18ten Jahrhunderts gebrochen wurde. Von hieraus wurde das Material hinunter nach Vang transportiert mit Loren auf Schienen entlang dem schmalen Vorstrand.

Beim größten See verlässt man den Rettungsweg und folgt einem Transportweg, weg von der Küste. Nach ca. 500 Metern erreicht man den Fahrradweg zwischen Allinge und Hasle. Diesem folgt man in nördlicher Richtung an einer Gruppe Häusern vorbei. Kurz darauf steht man an einer Kreuzung welche den alten mit einem neueren Steinbruch verbindet. Danach geht man links hinunter zum grossen Parkplatz. Man kommt zum Haven zurück, indem man weiter durch den Bruch und eine Kluft geht, oder man nimmt den Weg an der nordöstlichen Ecke des Parkplatzes zurück zum Ringedalsvej und von dort auf den Vandmøllevej.

VANG HAFEN

heißt Sie willkommen

Vang ist eine der Perlen Bornholms, ursprünglich ein Fischerdorf, später auch Ausschiffungshafen für den Vang Granit, welcher bis südlich in den *„Ringebakkerne"* gebrochen wurde. Die niedrigen Gebäude, welche sich malerisch den steilen, fruchtbaren Hang hinaufziehen, erwecken leicht südländischen Eindruck. Die Bebauung mitten in der grünen Natur atmet Ruhe und Frieden. Hier gibt es exklusiver Speisemöglichkeit und eine große Anzahl von Erlebnissen. Unter anderem Wandertouren in die Naturschutzgebiete *„Slotslyngen"* (Schlossheide) oder *„Ringebakkerne"*. Zu den übrigen Sehenswürdigkeiten der Umgebung gehört z. B. die auf der Insel einzig erhaltene Wassermühle mit Schaufelrad und die Kunstbrücke Peter Bonnèns, über der Kluft des Steinbruchs südlich des Hafens. Die Ruine von *„Hammershus"* weiter nördlich, lässt sich zu Fuß in weniger als einer Stunde erreichen. Im Hafenareal gibt es eine Galerie und einen kleinen Skulpturenpark zur Erinnerung an die Arbeit der Steinmetze, eine Petanquebahne (Boul) und einen Spielplatz für die ganz Kleinen.

Hammershus - en af Nordeuropas bedst bevarede borgruiner.